



*Backnang* – Seit 25 Jahren gibt es die Grünen im Rems-Murr-Kreis. Im Rahmen eines Sommerfestes feierten sie im club junges europa in Backnang-Steinbach ihr Jubiläum. Manche Mitglieder sind schon von Anfang an dabei. „Review und Preview“ war das Motto des Abends – Rückblicke, wie alles begann, ein Ausblick auf ein zukunftsweisendes Konzept und französische Chansons im kulturellen Teil des Abends.

VON CLAUDIA ACKERMANN

„Jetzt ist es Zeit. Jetzt muss man was machen“, sagte sich Manfred Rank im Jahre 1983 und trat bei den Grünen ein. Er ist eins der 18 Mitglieder des Kreisverbandes, die von Anfang an und bis heute dabei sind. Im cje erzählte er, wie es zu seinem Eintritt bei den Grünen kam. In Endersbach gehörte er der Anti-AKW-Gruppe „Aknül“ an – mit dem Namen „Atomkraft nur über unsere Leichen“, wie er nicht ohne Schmunzeln berichtet. Zunächst war er unschlüssig, ob er in die Politik gehen sollte, aber dann stellte sich für ihn die Frage: „Wie geht’s weiter?“ Frieder Bayer ist ebenfalls ein Mann der ersten Stunde. Er war in der Friedensbewegung in Mutlangen aktiv. Was der Anlass für ihn war, bei den Grünen einzutreten? „Unter anderem die schöne Mädle.“ Ganz bierernst geht es nicht zu bei der Ehrung der 25-jährigen Mitgliedschaften. Heitere Stimmung, Anekdoten werden erzählt.

Daniel Mouratidis, Landesvorsitzender der Grünen, übergibt Anstecknadeln an die langjährigen Mitglieder und führt durch das Programm. Ebenfalls im Jahr 1983 ist Mouratidis’ Vorgänger Andreas Braun eingetreten. Zuvor war er Mitglied in der SPD. Der Nato-Doppelbeschluss war der Auslöser, dass er die Partei wechselte. Acht Jahre lang war er Landesvorsitzender der Grünen. Jetzt will er fürs Europaparlament kandidieren.

Braun ist nicht nur politisch engagiert. Als Sänger sorgt er mit französischen Chansons für den kulturellen Teil des Abends, begleitet von Miklós Vajna am Klavier. Vom Antikriegslied „Le déserteur“ von Boris Vian über Jacques-Brel-Lieder wie „Ne me quitte pas“ bis hin zu Gilbert Bécaud „L’important c’est la rose“ reicht das Repertoire. Und bei der deutschen Fassung – „Überall blühen Rosen“ –, die nicht ganz ernsthaft mit französischem Akzent und in rauer Bécaud-Manier vorgetragen wird, stimmen die Besucher des Sommerfestes kräftig ein. Um Zugaben lässt sich Braun nicht lange bitten.

Weiter geht es mit ausgesuchten Wahlwerbepots der Grünen, bei denen es einiges zu Schmunzeln gibt, etwa, wenn im Jahr 1983 jede Familie ein Schild mit der Aufschrift „Atomwaffenfreie Zone“ vor ihrer Haustür aufstellt. Oder bei einem Wahlwerbepot aus dem Jahr 2002 in Pommers-Buden-Atmosphäre: „Kollege Jordanis erklärt euch die Ökosteuer“. Und wer’s nicht gleich kapiert: „Nochmal für die bissle Blöde im Kopf.“

Ernsthafter wird es dann beim Ausblick auf ein zukunftsweisendes Konzept, das Vjajko Perovic mit einer Powerpoint-Präsentation vorstellt. Der Backnanger hat ein Projekt zur Güterversorgung in Großstädten am Beispiel Stuttgart für seine Master-Arbeit an der Gmünder Hochschule für Gestaltung erarbeitet. Jeden Werktag fahren 46000 Lkw durch

Stuttgart, so Perovic. Mit seinem Konzept will er Abhilfe schaffen. Am Stadtrand sollen Logistikzentren errichtet werden, in denen die Waren abgeladen und auf Güterstraßenbahnen in die City transportiert werden. Elektroautos sollen schließlich die Waren ausliefern. Demnächst stellt er sein Konzept dem Verband der Spediteure vor, und es soll auf der Internationalen Automobilausstellung (IAA) in Hannover präsentiert werden. Nach dem Programm klang der Abend in familiärer Atmosphäre mit Musik und angeregten Gesprächen aus.